

„Erhalte Deinen Zahn!“ – unter diesem Motto luden vom 10. bis 12. Oktober die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) und die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET) zur 1. Gemeinschaftstagung nach Marburg – zusammen mit den neu etablierten Untergesellschaften DGPZM und DGR²Z.

Abb. 1:
Dr. Hans-Willi Herrmann, Spezialist auf der 1. Gemeinschaftstagung der DGZ und DGET in Marburg. (Foto: Dr. Andreas Habash) – **Abb. 2:** Gemeinsam mit Dr. Uwe Radmacher gehörte er zu den Referenten im „Expertenforum Endodontie“ von Morita.



DVT – „game changer“ der Endodontie

Autorin: Katja Mannteufel



Abb. 3: Insgesamt war die Tagung sehr gut besucht – auch das „Expertenforum Endodontie“.

Im Mittelpunkt der Tagung standen alle Facetten der Zahnerhaltungskunde – von der endodontologischen Praxis über topaktuelle Präventivmedizin bis hin zu regenerativen Verfahren von morgen. Hauptsponsor war Morita. Neben dem endodontologischen Hauptprogramm erreichten auch die gut besuchten Nebenpodien der DGPZM und DGR²Z zu regenerativen und präventiven Themen das Auditorium. Unter der wissenschaftlichen Leitung von DGZ-Präsident Prof. Dr. Roland Frankenberg (Marburg) und DGET-Präsident Priv.-Doz. Dr. Christian Gernhardt (Halle/Saale) referierten insgesamt 25 renommierte Spezialisten aus sechs Ländern. Erstam Vorkongresstag war Dr. Gernhardt zum neuen Präsidenten der DGET gewählt worden. Er ist leitender Oberarzt und stellvertretender Direktor der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie Halle (Saale) und bereits seit 2005 im Vorstand der DGET. Neu im Amt des Vizepräsidenten ist Dr. Bijan Vahedi (Augsburg).

Expertenforum Endodontie

Der erste Veranstaltungstag war von Workshops der DGET und DGR²Z geprägt. In diesem Rahmen referierten im „Expertenforum Endodontie“ von Morita weiterhin Oscar von Stetten (Stuttgart), Dr. Tom Schloss (Nürnberg), Dr. Uwe Radmacher (Mannheim) sowie Dr. Hans-Willi Herrmann (Bad Kreuznach) über die Anwendung von DVT-Technologie in der

konnte der Nutzen von DVT-Technologie in Bezug auf Diagnostik, Planung und Durchführung endodontischer Therapien vermittelt werden sowie der Erfolg solcher Behandlungen mittels Verlaufskontrollen im Sinne eines „proof of healing“.

Ausblick

Die 1. Gemeinschaftstagung der DGZ und DGET, zusammen mit DGPZM und DGR²Z, war ein voller Erfolg. Insgesamt versammelte die Veranstaltung etwa 625 Wissenschaftler und Praktiker in Marburg. Weitere Termine sind in Planung: Die nächste Jahrestagung der DGZ findet am 5. und 6. September 2014 statt; die 4. Jahrestagung der DGET vom 30. Oktober bis 1. November 2014. Veranstaltungsort ist jeweils Hamburg. ◀

„Die DVT-Technologie schafft klare Fakten, wo wir bislang diagnostisch allzu oft nur im Trüben stocherten. Das DVT ist für die Endodontologie ein wahrer ‚game changer‘.“

–Dr. Hans-Willi Herrmann–

Endodontie. Darin wurden Wirtschaftlichkeit und Ethik der digitalen Volumentomografie genauso thematisiert wie die DVT-Diagnostik in der apikalen Mikrochirurgie. Ebenso wurde der nachhaltige Nutzen von DVT in der praktischen Anwendung geprüft. So zeichnete Dr. Herrmann anhand von Fallbeispielen ein praxisnahes und realistisches Bild der Möglichkeiten und gegebenenfalls auch der Grenzen des DVTs. Auf diese Weise

**Veraviewepocs 3D
R100 und F40**
[Infos zum Produkt]



kontakt

J. Morita Europe GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 27a
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 836-0
Fax: 06074 836-299
E-Mail: info@morita.de
www.morita.com/europe

Morita
[Infos zum Unternehmen]



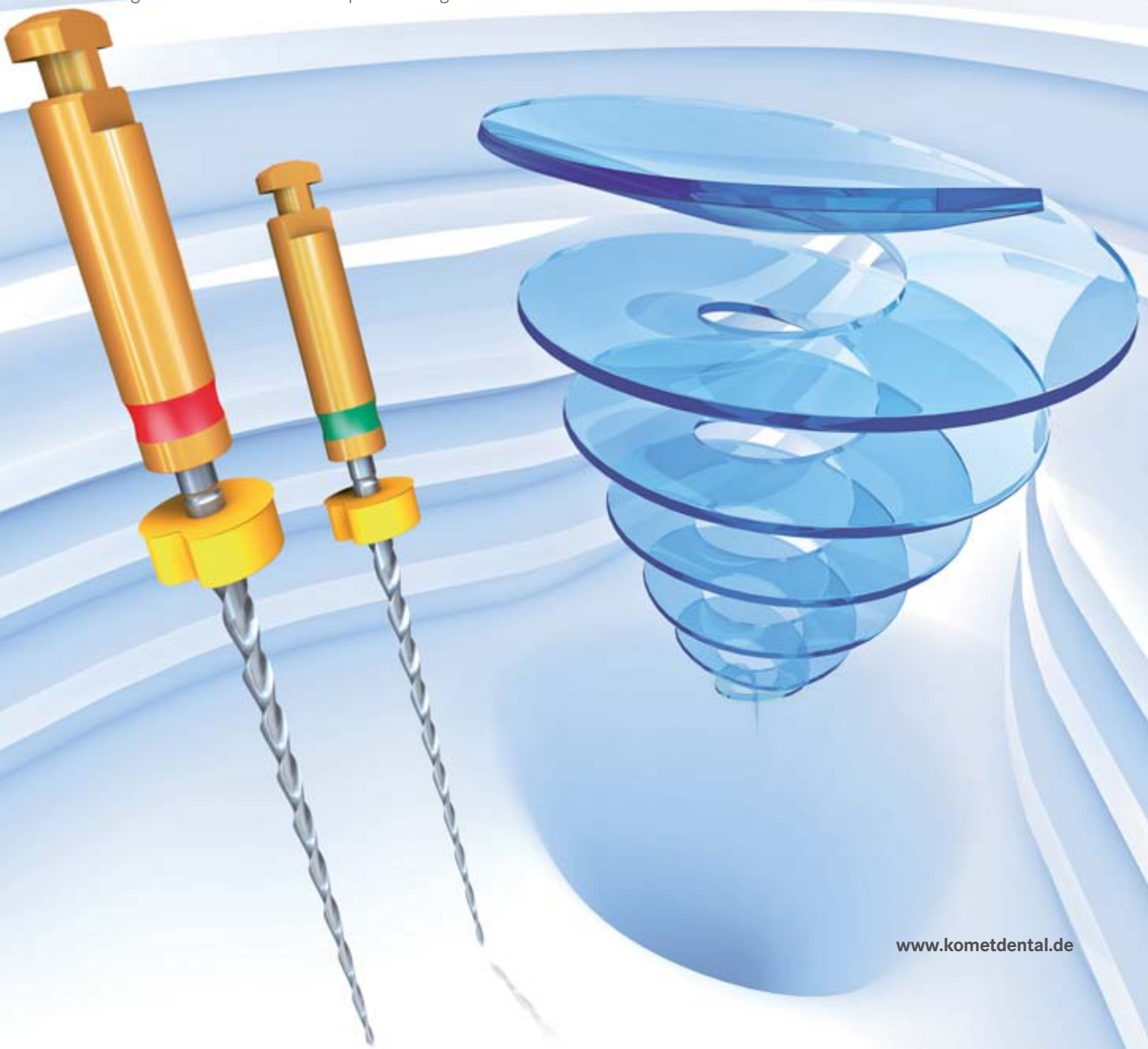


F360[®].

Einfach. Sicher. Für alle.

F360 ist das rotierende System zur Wurzelkanalaufbereitung mit zwei Feilen. F360 macht Ihren Endodontie-Alltag einfacher und zugleich sicherer. Mit steril verpackten Single-Use-Feilen.

Und mit Vielseitigkeit: F360 ist für alle Kanäle und für alle Patienten geeignet. Kurz, ein echter Fortschritt für alle Zahnärzte.





Alles, außer kompliziert.



F360 im Detail.

- übersichtliche Feilensequenz: nur 2 Feilen für den Großteil der Wurzelkanäle
- rotierender Einsatz in gängigen drehmomentbegrenzten Endo-Winkelstücken oder -Motoren.
- gleiches Drehmoment (1,8 Ncm) für alle Feilen, wodurch ein Umstellen des Drehmoments am Endo-Winkelstück bei Feilenwechsel entfällt.
- einfache Arbeitsweise: Single-Length-Technik.
- Kanalverläufe werden eingehalten.
- hohe Reinigungsleistung und reduzierte mechanische Aufbereitungszeit durch innovatives Instrumentendesign
> flexibler Doppel-S-Querschnitt in Verbindung mit großem Spanraum und dynamischem Drall.
- Reduktion von Instrumentenfrakturen und Risikoausschluss von Kreuzkontamination durch Single-use Feilen.
- kein Aufwand für Aufbereitung und Dokumentation der Einsatzhäufigkeit dank steril verpackter Single-use Feilen.
- flexible Feilen aus NiTi mit schlankem Taper 04, um sich optimal allen Kanal anatomien anzupassen.
- Zusatzgrößen in 045 und 055, Feilen in 3 Längen (L21, L25 und L31) erhältlich, um für jede Kanal anatomie die passende Feile zu haben.



STERILE R

